

MÄRKISCHE ONLINEZEITUNG

zurück zum Artikel

OLAV SCHRÖDER 02.05.2016 07:50 UHR
RED. BERNAU, BERNAU-RED@MOZ.DE

Kurs-Debatte der Barnimer Linken

Werneuchen (MOZ) Diskussionen um eine Doppelspitze und um die Verwaltungsstrukturreform in Brandenburg prägten den Kreisparteitag der Barnimer Linken am Sonnabend im neuen Adlersaal in Werneuchen. Kreisvorsitzender Sebastian Walter wurde in seinem Amt bestätigt.



Der Kreisparteitag bestätigt Sebastian Walter als Vorsitzenden.

© MOZ/SERGEJ SCHEIBE

Mit einer positiven Bilanz samt Selbstkritik eröffnete Walter den Parteitag. Mehrfach unterstrich er, die Debatten dürften nicht an den Alltagsproblemen der Menschen vorbei geführt werden. Davon sei zwar auch die Barnimer Linke nicht frei. Sie habe aber beispielsweise erreicht, dass an jeder Schule im Barnim ein Schulsozialarbeiter beschäftigt werde. So setze sie sich auch für beitragsfreie Kitas, genügend Lehrer und freies Schulmittagessen ein.

Als wichtigste Aufgabe nannte er, dass es nach der Bundestagswahl 2017 wieder einen Abgeordneten der Linken aus dem Barnim geben werde. Den jetzigen Mandatsträgern von SPD und CDU warf er unter anderem vor, sich beim Bund nicht für die Rettung des Bahnwerks in Eberswalde eingesetzt zu haben.

Im Fokus der Debatte stand die Verwaltungsstrukturreform. Sie werde von der Linken unterstützt, wenn Verbesserungen für die Menschen erreicht werden, erläuterte Walter einen Antrag des Vorstands.

Konkret bedeute dies mehr Bürgerservice in den Verwaltungen, neue Formen der Bürgerbeteiligung beispielsweise durch Anpassung von Quoren und zeitweiligen Beiräten, die Sicherung von Schulstandorten und die Stärkung kommunaler Kompetenzen. Ähnlich sieht dies der Kreistagsfraktionsvorsitzende Lutz Kupitz. Die Forderungen seien laut zu stellen, sagte er, lehnte aber eine generelle Absage der Reform ab.

Diese wird von den Basisorganisationen der Linken von Ahrensfelde/Werneuchen und Wandlitz gefordert. Beide beantragten die Ablehnung der Reform. Er wolle "vor" der Entscheidung wissen, welche Stadt den Kreissitz erhalte und auf welche Weise Demokratieverluste begegnet werden soll, sagte Bernd Pfeiffer aus Wandlitz. So habe ein gemeinsamer Kreis mit der Uckermark eine Ausdehnung von 125 mal 80 Kilometer. Für den Besuch der Sitzungen seien die Wege sowohl für ehrenamtliche Kommunalpolitiker als auch für Bürger "fast unmöglich".

Die Linke werde mit einer Zustimmung zur Strukturreform keine Sympathien gewinnen, hielt Michael Wetterhahn aus Panketal fest. Das Thema sei zu emotional besetzt. Sachliche Gründe sprächen jedoch dafür. Der Antrag des Kreisvorstands wurde schließlich angenommen.

Diskussionen gab es auch um den Antrag des Wandlitzers Bernd Pfeiffer. Er forderte, die Spitze der Barnimer Linken künftig doppelt zu besetzen, so wie es die Bundeswahlordnung der Partei vorsehe, wenn es mehrere Kandidaten gebe. Katja Dentzer aus Stolzenhagen sei bereit, für das Amt zu kandidieren.

Dass auf Kreisebene eigenständig entschieden werden könne, hielt Margitta Mächtig aus Biesenthal dem entgegen. Verantwortung sollte auf eine Person übertragen und "nicht hin- und hergeschoben werden". Eine große Mehrheit sprach sich schließlich gegen den Änderungsantrag aus.

Die Ablehnung der Doppelspitze und der Antrag des Vorstands zur Strukturreform lösten gleichwohl Reaktionen aus. Niels Neudeck aus Wandlitz entschloss sich spontan zur Kandidatur um den Vorsitz. "Ich weiß, ich habe keine Chance, aber meine Kandidatur soll ein Wink sein, dass sich in der Partei etwas verändert", sagte er unzufrieden mit dem Kurs der Barnimer Linken.

Man könne auch "knallharte Oppositionspolitik machen", entgegnete Sebastian Walter und fügte hinzu: "Wir werden nur gewinnen, wenn die Menschen sehen, dass es ihnen mit uns besser geht."

Walter wurde in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Außerdem gehören jetzt dem Kreisvorstand Kerstin Kühn und Thomas Sohn als Stellvertreter, Kreisschatzmeisterin Ulrike Glanz, Kreisgeschäftsführer Frank Müller, Katja Dentzer, Bärbel Mierau, Norbert Linke, Ralf Kaiser, Michael Vor und Petra Bochow an.